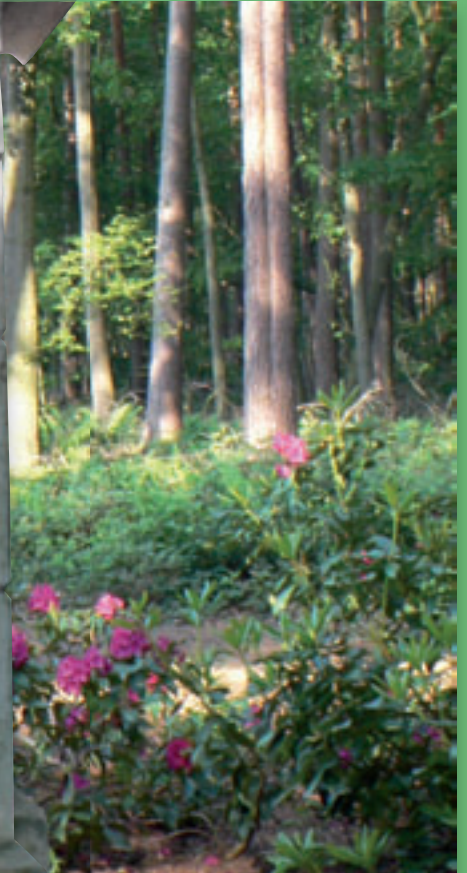




Katholische
Kirchengemeinde
St. Laurentius
Warendorf



PFARRBRIEF

Ostern 2011



Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Fusioniert „JA“, und was nun?	4
Klausurtagung des Pfarrgemeinderates in Münster	6
50 Jahre – die Kolpingsfamilie und der Baldachin	7
Warenangebot des Eine-Welt-Ladens demnächst auf Rädern!	7
Nicht weitersagen ... Kirchenschatz in der Josefkirche	8
Hoffnung für verkaufte Kinder in Kambodscha	8
Sternsinger/innen in unserer neuen, großen Kirchengemeinde unterwegs	9
Christen zeigen Flagge – Ökumene in der Stadt Warendorf	10
kfd-Diözesantag 2011: HERRlich WEIBlich	10
kfd St. Josef	11
Unsere Ferienlager	12
Komm, Heiliger Geist! – Firmvorbereitung	13
Chöre an St. Laurentius gestalten Gottesdienste mit	14
Nachruf / Neue Telefonnummern der Kirchengemeinde / Erstkommunion	16
Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern	17
Wir machen uns auf den Weg!	18
Kath. Bücherei / MISEREOR-Fastenaktion 2011	19
Kirchenchor St. Laurentius	20
Brasilien – Partnerschaft Esperanca	21
In Ihrer Nähe – die Ehe-, Familien- und Lebensberatung	22
Jugend-SEG sucht weitere Mitstreiter	23
Frauengemeinschaft unterstützt „Christian Mothers“ in Walewale	24
Zerbrechliche Kunstwerke	25
Chöre von St. Josef gestalten musikalisch die Messfeiern zum Osterfest	27
Einladung zum Mitsingen beim Vokalensemble für Karfreitag	27
Kinderseiten – Noahs Arche	28
Chöre von St. Marien stellen sich neuen Aufgaben	30
Schwestern im alten Pfarrhaus von Marien	30
Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder	31
„Traun wir uns den Wolken nach“ – Kindermusical in der Marienkirche	31

Impressum

Im Auftrag der
Kirchengemeinde St. Laurentius
Klosterstraße 15 · 48231 Warendorf
☎ 0 25 81 / 98 91 70

verantwortlich i. S. d. P.
und Ansprechpartner
Hans-Jürgen Wiese
Druckauflage: 8000

Weitere Informationen
im Internet unter:
www.stlaurentius-warendorf.de
(in Arbeit)

Grafische Gestaltung:
Pilotfisch, Büro für Kommunikation,
Warendorf

Druck:
Burlage Druck+Einband GmbH,
Freckenhorst

**Bildnachweis für die
Titel- und Rückseite:**
Pfr. em. Walter Suwelack

**Zu den Bildern auf der
Titel- und Rückseite:**

Dieser Bildstock steht in Neuwarendorf in der Nähe der Heinrich-Tellen-Schule im Wald an einer Lichtung links vom Weg zum Gut Bockholt der Grafen von Spee. Kleine naturbelassene Wege zum Bildstock, Blumen in einer Vase und auch frisch niedergelegte Blumen und Gegenstände zeugen noch heute davon, dass er regelmäßig von gläubigen Menschen aufgesucht und gepflegt wird.

Die beiden Bildseiten entstanden um 1710 und der Bildstock hatte Bedeutung bei der seit 1709 entstandenen und bischöflich genehmigten Hagelfeierprozession der alten Marienpfarre. Er wird auch in der Warendorfer Kirchengeschichte von Zuhorn im Bd. I auf der Seite 309 als 4. Station dieser Prozession erwähnt. Näheres im Internet unter www.wegebilder-warendorf.de und in den Warendorfer Schriften Nr. 30-32, Seite 201 ff. Dort hat Pfarrer em. Josef Tombrink einen lesenswerten Artikel über diesen Bildstock, seine Bedeutung und Deutung veröffentlicht.

Herrn Lothar Zenetti danken wir für Abdruckgenehmigung des Gedichtes ‚Karsamstag‘ (S. 16) aus dem Gedichtband ‚Auf seiner Spur‘ © Matthias Grünewald-Verlag, Ostfildern, 4. Aufl. 2006

■ Hans-Jürgen Wiese



Liebe Gemeindemitglieder!

Mit dem Tod Jesu war auch für seine Jünger alles vorbei: vorbei die Gemeinschaft, die sich um Jesus gesammelt hatte, vorbei die Vision vom Reich Gottes, die er verkörperte, vorbei die Hoffnung auf das neue Leben, von dem er gesprochen hatte...

Der Evangelist Johannes erzählt uns im 21. Kapitel davon, wie die Jünger traurig in ihren vormaligen Alltag zurückkehren: zurück an den See – ihren Lebensmittelpunkt, zurück in den alten Beruf – ihre Sicherheit, zurück an die Fischernetze – ihr täglich Brot. Doch dann: Nächte erfolglosen Fischens.

In dieser resignativen Stimmung zwischen Tag und Traum, die Augen noch ganz von Trauer gehalten, begegnet ihnen der Auferstandene. Auf sein Wort hin werfen sie das Netz auf der anderen Seite des Bootes aus – und machen einen reichen Fang. Da erahnen sie, mit wem sie es zu tun haben – und sie erkennen: „Es ist der Herr!“ –

Eine tröstliche Ostererzählung!
Sie bricht nicht gleich in Jubel aus.
Sie nimmt Trauer und Vergeblichkeit ernst.
Und sie führt darüber hinaus.

Eine Erzählung, die viele Parallelen zu unserer heutigen Situation von Kirche und Gemeinden hat: Weitgehend fehlt auch uns die Gesamtorientierung. Vielfach sind wir versucht, einfach wie bisher weiterzumachen, obwohl wir spüren, dass das nicht (mehr) funktioniert. Die Pläne Gottes sind uns nicht klar, wir trauen uns nicht, die Perspektiven zu wechseln.

Vielleicht kann uns die Erzählung Mut und Kraft geben, zu den Ursprungsorten unseres Glaubens zurückzugehen – und von dorther neu aufzubrechen. Ostern will das Vertrauen in uns wachrufen, dass Jesus Christus da ist, mit uns ist. Er mutet uns zu – tatsächlich eine Zu-Mutung! – entgegen aller gewohnten Routine Neues zu wagen.

Im Licht dieser Geschichte wünsche ich uns allen ein hoffnungsvolles Osterfest – für Sie persönlich und für unsere ganze Gemeinde!

Ihr

Peter Lenfers, Kreisdechant



hansa-apotheke

E-Mail: hansa.apoth.warendorf@t-online.de
www.hansa-apotheke-warendorf.de

Gisela Cramer
Münsterstraße 6
48231 Warendorf
Tel. 02581/2150
Fax 02581/2837

KOMPETENT. ENGAGIERT. PERSÖNLICH.



Fusioniert „JA“, und was nun?

Die erste Hürde ist genommen, ein neuer Pfarrgemeinderat ist gewählt. Betrachtet man das Ergebnis, kann man nur sagen: gut gemacht, liebe Gemeinde. Alle Kirchturmbezirke sind nahezu gleich stark vertreten. Aber nicht nur das, auch von der Altersstruktur haben Sie klug gewählt. Von jung bis nicht mehr das so jung ist alles vertreten. In der Summe, so wurde uns von außen stehenden Gemeindeberatern gesagt, seien wir sehr jung. Das ist auch gut so, denn wir sind eine junge Gemeinde, die sich aber auch noch finden muss.

Fusion ist Vergangenheit, doch jetzt beginnt die Arbeit. Wie kommen wir zueinander? So waren auch die ersten Sitzungen des PGR gekennzeichnet vom Beschnuppern und Kennenlernen. Wo sonst schon Vorstand und Ausschüsse gebildet wurden, galt es, sich erst einmal kennen zu lernen und überhaupt die wirkliche Ar-

beit des Gremiums und der Ausschüsse erklärt zu bekommen. Dank Ihrer Wahl haben wir ja 11 neue Mitglieder, die erstmals in diesem Gremium vertreten sind. Wie fängt man die Arbeit in einer komplett neuen Gemeinde an? Der alte Seelsorgerat hatte vorgesorgt und zweierlei Dinge beschlossen. Erstens: Die neue Gemeinde benötigt ein Pastorkonzept als Leitfaden in die Zukunft. Zweitens: Unterstützung von außen kann sehr hilfreich sein. Auch wenn der alte SSR das so beschlossen hatte, konnte es für den neuen PGR nur eine Empfehlung sein, die er aber, nach intensiver Beratung, einstimmig annahm. Geschehen ist dies folgendermaßen.



Bereits in der zweiten Sitzung waren sich alle Mitglieder darüber einig, dass es gut ist, längere Zeit miteinander zu verbringen und die Arbeitsschwerpunkte der neuen Legislaturperiode zu erarbeiten. So traf man sich am Freitag, dem 25.02.11, um 18.00 Uhr, im Institut für Diakonie und Pastoral (IDP) in Münster zum Abendbrot. Mit dabei zwei Pastoralreferenten, die seitens des Bistums für solch unterstützende Maßnahmen zur Verfügung stehen. Im Anschluss an das Abendessen ging es darum, ein wenig mehr voneinander zu erfahren. Wo wohne ich, was hat mich motiviert, in diesem Gremium mitzuarbeiten, was sind meine Ziele etc. Klar, dass es auch zum Ende des Abends einen gemütlichen Ausklang gab. Samstagmorgen ging es dann richtig zur Sache. Was weiß ich eigentlich von der ehemaligen Nachbargemeinde?

Wussten Sie, dass jeder Kirchturmsprengel mit bestimmten Schwerpunkten belegt ist?

Um den Kirchturm St. Laurentius existiert ein großes Angebot an Beratung, wie Ehe-Familie-Leben, auch die Erziehungsberatung. Das Mariä-Himmelfahrtsfest ist





hier traditionell beheimatet. Gelebte Caritas zeigt sich deutlich durch den Warenkorb und den Kleiderladen.

In St. Marien wird viel Partnerschaft und Eine Welt gepflegt. Das Schulzentrum, neue liturgische Angebote sowie das pastorale Zentrum der neuen Pfarrgemeinde (Pfarrheim) sind hier zu finden.

St. Josef wiederum definiert sich stark durch junge Familien, neue Baugebiete, Bücherei und viel funktionierende Gruppenarbeit. Das muss man erst mal wissen. Diese Angaben sind schon stark verdichtet, das eine oder andere war bekannt, doch vieles auch neu.

Dies Wissen eröffnet gute Möglichkeiten von Schwerpunktbildungen, darin war man sich einig.

Es wäre zu einfach gewesen, hätten wir nun schlichtweg Ausschüsse gebildet, die sich all dieser Themen annehmen. Das gibt keine Orientierung in der neuen, jungen Gemeinde. So wurde über den Tellerrand der Legislaturperiode hinausgedacht. Wie soll unsere Gemeinde in 10 Jahren aussehen? Haben Sie da eine klare Vorstellung? Wir haben einige Zeit dafür gebraucht, um ein ungefähres Bild davon zu haben. Eines ist dem neuen PGR ganz wichtig. Wir wollen für die Gemeindemitglieder Klarheit und Transparenz in allen Dingen der Pastoral. Natürlich wird mit einbezogen, was wir an Ressourcen wie Immobilien, Personal etc. hierfür gebrauchen. Alles soll in dem Pastoralkonzept zusammengefasst sein, Arbeitsgrundlage auch für die nach uns folgenden Gremien, nicht gemäß dem Motto, nach mir die Sintflut. Hier gilt es vieles zu berücksichtigen. Wie verändert sich die Bevölkerungsstruktur in Warendorf? Welche Angebote wünschen sich die verschiedenen Altersschichten? Welchen

Einfluss haben soziale Unterschiede in Bezug auf Kirchnähe? Wie erreichen wir kirchenferne Gemeindemitglieder? Wie sieht Ökumene in 10 Jahren aus? Und noch viele weitere Fragen gibt es zu klären. Da darf der Überblick nicht verloren gehen. Aus diesem Grund gibt es einen Lenkungsausschuss, der das große Ganze im Auge haben soll und die Detailarbeit an kleinere Arbeitskreise oder aber Ausschüsse weiterleiten soll. Ja, die Ausschüsse sind natürlich auch inzwischen ins Leben gerufen. Vielleicht nicht ganz so viele wie in der Vergangenheit, doch galt es, Prioritäten zu setzen, und das Pastoralkonzept hat eine ganz hohe Priorität und wird Kapazität binden.

Und nun kommen Sie ins Spiel.

Natürlich möchte jeder gern gut informiert sein, reichhaltige liturgische Angebote wahrnehmen können, am liebsten das seelsorgerische „rundum Sorglospaket“ zum Nulltarif. Daraus wird aber leider nichts. Da gibt es Sachzwänge wie Kapazitätsmangel. Sie persönlich können diese

Sachzwänge mildern, indem Sie uns bei der Arbeit unterstützen.

Melden Sie sich bitte bei einem Mitglied des PGR, den Sprechern der Ausschüsse, die auch in diesem Heft aufgeführt sind, oder im Pfarrbüro.

So wird das Pastoralkonzept, die Gemeindegemeinschaft auch ein Teil von Ihnen sein. Ich denke, dass dies die Gemeinschaft ist, von der Jesus gesprochen hat. Wir bauen an seiner Gemeinde, hier in Warendorf. Würden wir vom PGR nicht daran glauben, würden wahrscheinlich alle Mitglieder schnell das Handtuch werfen. Gemäß dem Motto „Ihr erntet was Ihr sät“, freuen wir uns auf Ihre Unterstützung. Natürlich gibt es im Zuge der Pastoralkonzeptentwicklung auch Informationsveranstaltungen, in denen wir auch gern Anregungen von Ihnen bekommen. Auch werden Sie über Medien immer wieder informiert, am dichtesten ist aber der dran, der mitarbeitet. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Unterstützung.

■ Walter Tacke, Pfarrgemeinderat

Andreas
KETTELER GmbH & Co KG
individueller Innenausbau

- Gaststätteneinrichtungen
- indiv. Einzelmöbel
- Holztreppebau
- Möbelhandel
- Innenausbau
- Ladenbau

Südstraße 9, 48231 Warendorf, ☎ 0 25 81 / 38 20, Fax 6 26 21



Klausurtagung des Pfarrgemeinderates in Münster

Der im November letzten Jahres von Ihnen gewählte Pfarrgemeinderat absolvierte am letzten Februarwochenende eine Klausurtagung im Institut für Diakonat und Pastorale Dienste in Münster. Begleitet wurde die arbeitsreiche und sehr produktive Tagung von zwei Referenten der Abteilung Gemeindeberatung des Bistums Münster. Inhaltlich ging es neben dem gegenseitigen Kennenlernen der Mitglieder und den Besonderheiten der jeweiligen Gemeindeteile, um die Ausrichtung der Arbeit des Pfarrgemeinderates für die nächsten Jahre. Im Einzelnen bedeutete letzteres die Entscheidung über die Entwicklung eines Pastoral Konzeptes für die neue Kirchengemeinde sowie die Neubildung von Ausschüssen des Pfarrgemeinderates.

Pastoral Konzept

Bei einem Pastoral Konzept geht es um die Entwicklung einer strategischen, langfristigen Perspektive für die neue Kirchengemeinde. Konkreter gesagt, bedeutet dies z. B. eine Antwort auf folgende Fragen:

- Wie soll Kirche in Warendorf in 10 Jahren aussehen?
- Wie können wir sichtbar machen, dass Kirche Zeichen und Werkzeug der Liebe Gottes ist?
- Auf welche Handlungsfelder wollen wir uns in den nächsten Jahren besonders konzentrieren?

Um diese Fragen zu beantworten, wird nach einer umfassenden Analyse der derzeitigen Situation unserer neuen Gemeinde innerhalb der Stadt Warendorf ein Leit-

bild entwickelt, aus dem wiederum genaue Ziele für die künftige Arbeit ermittelt werden. Zu betonen ist dabei, dass ein Pastoral Konzept nicht im „stillen Kämmerlein“ vom Pfarrgemeinderat entwickelt wird, sondern dass nach Möglichkeit alle Gruppen und interessierte Gemeindemitglieder immer wieder in den verschiedenen Phasen mit ins Boot geholt werden sollen. Der Pfarrgemeinderat hat sich während der Klausurtagung einstimmig für die Entwicklung dieses Konzeptes ausgesprochen, da hierdurch gezielt und geplant die Zukunft der Katholischen Kirche in Warendorf gestaltet werden kann. Als erster Schritt wurde eine Lenkungsgruppe gebildet, die die Arbeit an dem Konzept in den nächsten Monaten steuern und koordinieren soll.

Ausschüsse des Pfarrgemeinderates

Um den umfangreichen pastoralen Aufgaben in unserer Kirchengemeinde gerecht zu werden, hat sich der Pfarrgemeinderat während der Klausurtagung für die Bildung bzw. das Weiterbestehen der folgenden Ausschüsse entschieden:

Neben den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates sind ebenfalls auch alle anderen Gemeindemitglieder herzlich zur Mitarbeit in den Ausschüssen eingeladen. Die Aufgaben der Ausschüsse sind derart vielfältig, dass jeder, der mitarbeiten möchte, hilfreich und wichtig ist!

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wenden Sie sich gerne an die u. g. Ansprechpartner oder schicken Sie eine E-Mail an: stlaurentius-warendorf@bistum-muenster.de

Name des Ausschusses	Vorläufige Aufgabengebiete	Ansprechpartner
Caritasausschuss	z. B. Besuchsdienste, Unterstützung von sozial Schwächeren	Pfarrer Lenfers ☎ 98 91 70
Ausschuss Ehe, Familie und andere Lebensgemeinschaften	Organisation von Veranstaltungen etc., insbesondere für den benannten Personenkreis	Herr Tiedeken ☎ 9 89 17 18
Festausschuss	Organisation von Pfarrfesten, Begleitung von Empfängen und sonstigen Festivitäten	Frau Wiedeler ☎ 92 75 09
Jugendausschuss	Informationen, Vernetzung der verschiedenen Gruppen und Verbände in der Jugendarbeit der Gemeinde	Herr Wiesmann ☎ 01 60 / 8 00 42 63
Ausschuss für Mission, Entwicklung und Frieden	Pflege der Partnerschaft mit Walewale in Ghana	Frau Grundkötter ☎ 63 47 70
Liturgieausschuss	Organisation und Gestaltung der liturgischen Angebote	Herr Eggersmann ☎ 94 99 96
Öffentlichkeitsausschuss	z. B. Erstellung der Pfarrbriefe, sonstiger Flyer etc.	Herr Prinz ☎ 9 89 01 01
Ökumeneausschuss	Zusammenarbeit mit anderen Konfessionen	Herr Wiese ☎ 6 02 06

■ Thomas Mundmann



50 Jahre – die Kolpingsfamilie und der Baldachin

Bis zum Jahre 1960 trugen Mitglieder des Kirchenvorstandes den Baldachin bei den Prozessionen zu Fronleichnam und bei der Stadtprozession zu Mariä Himmelfahrt. Wegen des hohen Alters konnten einige Herren diesen Dienst nicht mehr versehen, es musste also Abhilfe geschaffen werden. An einem Sonntag, Mariä Himmelfahrt stand kurz bevor, fragte mich Dechant Hast, ob nicht die Kolpingsfamilie diesen Dienst übernehmen könnte.

Als er die Sakristei verließ, um in der Messe um 11.15 Uhr die Predigt zu halten, ging ich zum Kolpinghaus. Dort waren der Vorstand und einige Mitglieder zum Fröhschoppen versammelt. Ich trug mein Anliegen vor und bekam sofort eine Zusage. Aus einem Jahr wurden zwei, dann drei,

ein Dauerauftrag, der sich von Jahr zu Jahr verlängerte, bis zum Anfang des Jahres 1970.

Da waren die Behänge am Baldachin arg verschlissenen und der Stoff des Deckels verblühten. Bernhard Niederschmid, damals erster Vorsitzender der Kolpingsfamilie, entschied: Entweder wird der Baldachin restauriert, oder wir tragen ihn nicht mehr.

Die Schwestern im Kloster Vinnenberg waren bereit, die Arbeiten durchzuführen. So erstrahlte der Baldachin wieder in neuem Glanz und der ‚Dauerauftrag‘ wurde



verlängert. Die Kosten bezahlte die Kolpingsfamilie aus dem Erlös einer Altpapier-Straßensammlung.

Auch im Jubiläumsjahr 2010 fanden sich wieder Träger für den Baldachin und die Laternen. Möge das noch lange so bleiben.

■ Paul Nünning

Warenangebot des Eine-Welt-Ladens demnächst auf Rädern!

Als die Mitglieder der Eine-Welt-Gruppe St. Laurentius sich turnusgemäß Ende Januar zu ihrer Halbjahresversammlung trafen, ahnte zu Beginn des Treffens noch niemand, wie das Ergebnis der Besprechung aussehen könnte.

Nach den üblichen, jährlichen Regularien und der Festlegung, einen Betrag von 2000,- € aus dem Verkaufserlös an das Kindermissionswerk in Aachen zu überweisen (siehe Bericht an anderer Stelle), wurde überlegt, wo und wie man nach dem Wegfall des bisherigen Verkaufsraumes im Pfarrheim St. Laurentius die Waren wei-



terhin zum Verkauf anbieten könne.

Eine Idee, mit der sich die Mitglieder zunächst vertraut machen mussten, wurde dann nach längerer Überlegung plötzlich zur „guten Idee“: Wir packen unsere Waren auf eine kleinere Verkaufsfläche und setzen diese dann auf Räder. Somit sind wir mobil und können an verschiedenen Orten, zu verschiedenen Anlässen die Waren anbieten, z. B. nach dem Gottesdienst in der Laurentiuskirche im Kirchturm oder bei gutem Wetter auf dem Kirchplatz.

Zur Zeit suchen wir noch einen geeigneten, ebenerdigen Platz in Kirchennähe, wo wir einen kleineren Warenvorrat lagern und das noch zu erstellende „Gefährt“ unterstellen können. Vielleicht sieht ein Leser dieses Berichtes eine Möglichkeit, uns diesbezüglich zu helfen. Der Verfasser nimmt gern Ihren Anruf entgegen.

Die Mitglieder der Gruppe würden sich freuen, wenn sie wieder durch den Verkauf fair gehandelter Waren einen kleinen Beitrag für mehr Gerechtigkeit leisten können.

■ Theo Höwekamp ☎ 0 25 81 / 86 17



Nicht weitersagen ... Kirchenschatz in der Josefkirche!



Hey Kinder, habt ihr schon mal nachgeschaut, wann ihr Geburtstag habt? Ja? Dann streicht Euch mal ganz dick den da-

rauf folgenden Sonntag im Kalender an! Ist ein Geheimitipp! Schnappt Euch Eure Eltern, Geschwister, Großeltern, Verwandten oder sonstige Bekannten und schaut um 11.15 Uhr in der Josefkirche zum Gottesdienst vorbei. Ich habe gehört, da ist schon der eine oder andere Schatz gehoben worden. Da soll's eine richtige Schatztruhe geben! Und die steckt voller Überraschungen! Unser ehemaliger Pastor Karl Jasbinschek hat die „organisiert“. Man sagt, dass die Schatzkiste nie leer wird! Bisher wurden nur strahlende Gesichter am Altar gesehen – da wird die nämlich am Ende der Messe immer von den Messdienern

hingestellt. Keine Ahnung, wo die die immer herholen. In dieses Geheimnis werden wohl nur Messdiener eingeweiht – solltet ihr mal drüber nachdenken. Am Ende stimmt die Gemeinde sogar immer noch ein schallendes Geburtstagsständchen an. Da ist richtig was los!

Also, beim eigenen Geburtstag immer dran denken und unter der Hand auch ruhig Euren Freunden erzählen. Guckt am besten regelmäßig vorbei, ob wieder Geburtstagskinder da sind und die Schatzkiste rausgeholt wird. Bis Sonntag um 11.15 Uhr in der Josefkirche!!!

Hoffnung für verkaufte Kinder in Kambodscha



Eine-Welt-Gruppe St. Laurentius unterstützte Projekt des Kindermissionswerkes mit 2000,- €

Kambodscha und seine lange geschundene Bevölkerung haben sich noch immer nicht von den Folgen des jahrelangen Krieges und den Mordtaten der Roten Khmer unter Pol Pot erholt. Damals wurden wahrscheinlich eine Millionen Menschen, d. h. etwa zehn Prozent der Bevölkerung, grausam ermordet. Alle, die eine Schule besuchten, einen Beruf erlernt hatten, waren in Todesgefahr. Noch immer leiden vor allem viele Kambodschaner der heutigen Elterngeneration unter den damaligen traumatischen Erfahrungen. Dazu kommt, dass noch immer Millionen von Landminen das Leben in Kambodscha lebensgefährlich machen. Leider ist es auch

hier traurige Tatsache, dass die Kinder, wie z. B. in der Stadt Poipet, die an der Grenze zum Nachbarland Thailand liegt, die größte Not erleiden müssen. Poipet ist eine Stadt voller Gefahren und das Überleben ist schwer in Poipet, besonders für Kinder.

Die Menschen versuchen irgendwie zu überleben. Die Menschen versuchen alles zu verkaufen. Sie sammeln z. B. Abfälle, um sie weiter zu verkaufen. Schlimmstenfalls werden sogar die eigenen Kinder verkauft. Ihre Eltern sind so arm, dass sie nicht mehr wissen, wie sie für ihre Kinder sorgen sollen. Das nutzen gewissenlose Menschenhändler aus und bieten den Eltern ein kleines Geld, damit die Kinder „in Thailand eine gut bezahlte, leichte Arbeit“ finden. In Thailand müssen diese Kinder dann für Erwachsene auf der Straße betteln oder et-

was verkaufen oder sie landen in der Sexindustrie und werden dort ausgebeutet.

Jetzt gibt es Hoffnung für die verkauften und ausgebeuteten Kinder in Poipet und die Heilung ihrer verletzten Seelen – die Salesianer Don Bosco haben in der Stadt ein Zentrum für verlassene und gequälte Kinder eröffnet. Außer einem Wohnheim gibt es für die Kinder eine Schule und einen Kindergarten. Im Moment leben dort 40 Kinder im Heim. Die Salesianer versuchen, soweit es möglich ist, die Eltern der Kinder wieder zu finden – aber das ist oft sehr schwierig.

Dieses Projekt konnte die Eine-Welt-Gruppe einmalig unterstützen, weil Sie in der Vergangenheit die Arbeit der Gruppe unterstützt haben. DANKE !!

■ Theo Höwekamp



Sternsinger/innen in unserer neuen, großen Kirchengemeinde St. Laurentius unterwegs

20 * C + M + B + 11



Kalte Ohren, kalte Hände – egal, sie kamen, die 235 Sternsinger/innen in unserer fusionierten Pfarrgemeinde St. Laurentius. Manch' Türen blieben leider verschlossen, doch die meisten öffneten sich wohlwollend. Und großzügig wurde gespendet für Kinder und Jugendliche aller Religionen in über 100 Ländern der Welt, wobei das diesjährige Schwerpunktland Kambodscha war und dort vor allem auf die Situation behinderter Kinder und Jugendlicher aufmerksam gemacht wurde.

Rund 22.000,- € sammelten alle Sternsinger unserer Kirchengemeinde. Von den geschenkten Süßigkeiten wurde zudem freiwillig etwas für Kinder in Rumänien und den Warendorfer Warenkorb abgegeben.

Als Dankeschön erhielten die fleißigen Sammlerinnen und Sammler Pommes und Getränke oder Schnitzel mit Beilage bzw. es wurde gemeinsam gefrühstückt (je nach altem Pfarrbezirk). Die Sternsinger-Teams, die bei der Öffentlichkeitsarbeit eng kooperiert haben, bedanken sich bei den Spendern, den Sternsängern, deren Eltern und Betreuern, sowie den Grundschulen für die engagierte Unterstützung der Sternsingeraktion.



Pralinenschmiede „Engelchen“

Ihr Warendorfer Inn-Treffpunkt für ein schönes Frühstück, den kleinen, aber feinen Mittagstisch, den spontanen Café-Klatsch am Nachmittag und das Bistro für ein Abendessen mit tollen Weinempfehlungen.

Probieren Sie die neue Spezialität der Reiterstadt Warendorf. Der leckere Sahne-Nougat-Trüffel originell verpackt in Futterschalen und Kisten. Gerne senden wir Ihnen den neuen Pralinenkatalog zu!

Heumarkt 2 · 48231 Warendorf · Telefon 0 25 81 / 7 89 88 88 · www.hotel-im-engel.de
E-Mail: info@hotel-im-engel.de · Mi. bis So. 9.00 – 23.00 Uhr



Christen zeigen Flagge – Ökumene in der Stadt Warendorf

Schon seit mehr als 20 Jahren arbeiten die evangelischen und katholischen Kirchengemeinden in Warendorf eng zusammen, seit 14 Jahren gibt es den gemeindeübergreifenden Stadtökumeneausschuss. Sowohl die evangelische wie auch die katholische Kirche begegnen den Problemen der heutigen Zeit organisatorisch mit der Zusammenlegung, also der Fusion, von bisher selbstständigen Gemeinden. Ob diese Maßnahmen „der Weisheit letzter Schluss“ sind, sei dahingestellt. Vielleicht entsteht daraus aber auch eine neue Chance, ein neuer Ansporn, sich in unserer Welt klar und deutlich zu Wort zu melden und zu positionieren.

Nach außen sichtbar wird die Zusammenarbeit schon in der Passions- und Osterzeit, z. B. bei den gemeinsamen Abend-

gebeten in unseren Kirchen, dem gemeinsamen Jugendkreuzweg am 13. April 2011 und anschließend am Pfingstfest mit den Angeboten ‚Nacht der offenen Kirchen‘ in Warendorf und am Pfingstmontag dem ökumenischen Gottesdienst in Münster unter Mitwirkung des Bischofs und des Superintendenten.

Angebote für die Adventszeit 2011 sind in der Planung, die ökumenische Bibelwoche für 2012 ist schon organisatorisch auf den Weg gebracht, als Textvorlagen werden ausgewählte Psalmen dienen. Kranken-, Notfall- und Schulseelsorge gehen Hand in Hand, und der Ausschuss möchte gerne ein größeres ökumenisches Projekt ‚auf die Beine stellen‘, wie wir es ja mit den Stadtkirchentagen in den Jahren 2001 und 2006 auch schon getan haben.

Besonders freuen würden wir uns über Sie, wenn Sie uns Anregungen geben und vielleicht auch mitdenken und mithelfen wollen. Ökumene bedeutet „die Gesamtheit der Christen“, also aller christlichen Gemeinschaften. Daher sind auch alle herzlich willkommen. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

■ Für den Stadtökumeneausschuss:
Hans-Jürgen Wiese
E-Mail: hj.wiese.waf@gmail.com

Wo kämen wir hin,
wenn alle sagten,
wo kämen wir hin,
und niemand ginge,
um einmal zu schauen,
wohin man denn käme,
wenn man denn ginge.

Kurt Marti

10

kfd Liebe Frauen,



große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. „HERRlich WEIBlich“ ist ein starkes Motto für den *großen kfd-Diözesantag, der am Samstag, dem 2. Juli 2011, in der Halle Münsterland* stattfindet. Und die kfd St. Laurentius und St. Marien sind mit dabei.

Denn die kfd ist eine starke Partnerin in Kirche und Gesellschaft!

Kreative Mitmachaktionen, Vorträge, Podiumsdiskussionen, einen phantasievollen Markt der Möglichkeiten, Schuhlabrynth und Kirchenkabarett – das alles und vieles mehr bietet der Diözesantag. Ein abschließender Höhepunkt des Tages wird der Gottesdienst in der großen Messehalle gemeinsam mit Bischof Felix Genn sein. Alle Frauen, kfd-Mitglieder und interessierte Frauen sind eingeladen, die kfd am 2. Juli 2011 als lebendige Gemeinschaft zu erleben, die phantasievoll und engagiert

Themen in Kirche und Gesellschaft mitgestaltet.

Verbindliche Anmeldungen nehmen gerne Elisabeth Ernstschnieder, ☎ 24 31, und Hedwig Wittkamp, ☎ 82 41, entgegen. Es entstehen Kosten in Höhe von 16,00 € inkl. Verpflegung, zuzüglich Fahrtkosten.

Mit dieser Information möchten wir Sie neugierig machen auf den vielseitigen Diözesantag in Münster.

■ Für die kfd St. Laurentius: Christa Schepp



kfd St. Josef

In der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands wird Gemeinschaft bewusst gelebt. Die Frauen der kfd stärken sich gegenseitig. Sie setzen sich füreinander und für ihre Interessen und Rechte ein. Sie gestalten gemeinsam Aktionen, Projekte, feiern Feste und Gottesdienste. Sie begleiten einander in ihrem Glauben und in ihrem Leben.

Die kfd unterstützt Frauen darin, ihre Positionen zu vertreten und Kirche und Gesellschaft zu gestalten. Kfd-Frauen arbeiten und entscheiden in politischen Gremien auf kommunaler, Landes- und Bundesebene mit. In kirchlichen Gremien wirken kfd-Frauen mit an der Gestaltung der Kirche. Das Team der kfd St. Josef orientiert sich an diesem neuen Leitbild der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands.

Im Januar 2011 wurde ein neues Team von der Mitgliederversammlung der Frauengemeinschaft St. Josef gewählt. Dieses Team setzt sich aus neun Teammitgliedern zusammen.

Die Posten wurden wie folgt besetzt:

Teamsprecherin:	Eugenie Bonkamp
Kassenwartin:	Monika König
Schriftführerin:	Marianne Maßmann
Chronik:	Elli Wiedeler
Schaukastenpräsentation:	Agnes Holtkamp
Organis. Wanderungen/Radtouren:	Anni Fellhölter
Vertreterin der Landfrauen:	Irene Kleine-Brockmann,
Gratulationsbesuche:	Irmgard Elsing und Christa Schulte
Kondolenzbriefe:	Christa Schulte
Verbindungsfrau zur Theatergruppe:	Marie-Theres Kortenbreer
Zum Präses wurde Herr Pastor Lenfers gewählt.	

Zu allen Veranstaltungen der kfd St. Josef sind Frauen, die an einer Mitgliedschaft interessiert sind und Gäste herzlich willkommen.

■ Schriftführerin der kfd St. Josef: Marianne Maßmann



Bestattungshaus HANKEMANN

Für den eigenen Abschied vorzusorgen
bietet Ihnen und Ihren Angehörigen
Orientierung und Sicherheit.
Wir beraten Sie fachkundig über Möglichkeiten
und bei persönlichen Wünschen.
Natürlich diskret und völlig kostenlos.



Der Trauer Raum geben.

Grabbehof 1 · Warendorf · Telefon 02581 - 7637

Seit vielen Jahren das führende Bestattungshaus in Warendorf.



Viele Informationen und unseren kostenlosen Vorsorgeordner finden Sie unter: www.hankemann.info



Unsere Ferienlager

Ferienlager St. Laurentius in Remblinghausen

17 Tage Sauerland – in den Sommerferien ist es für 65 Kinder wieder so weit. Vom 18. August bis zum 3. September ist Remblinghausen das Ziel. Bereits zum sechsten Mal fahren wir nach Remblinghausen, denn die Schützenhalle ist optimal für uns und die Kids. Anfang Februar war die persönliche Anmeldung im Pfarrheim St. Marien. Und damit die Wartezeit nicht zu lang wurde, haben Martina Stauvermann und Anne Hellinge Waffeln, Brezel, Kaffee und Tee angeboten.



Das Motto für das Sommerlager ist natürlich noch geheim, das erfahren die Kids erst am Abreisetag. Bis dahin steht für uns vom Betreuersteam noch jede Menge Arbeit an. Nach dem Vorbereitungs-Wochenende Anfang März gibt es noch einige Planungstreffen. Bis dahin zählen wir die Tage und können es kaum noch abwarten, bis es endlich los geht.

Ferienlager St. Laurentius (Pfarrbezirk Laurentius)
Ziel: Schützenhalle in Remblinghausen im Sauerland
Leitung: Anna Beermann, Uwe Amsbeck
Teilnehmerzahl: 65 Kinder
Alter: 9 – 13 Jahre

12



**Kundendienst
Heizung & Sanitär**

HEUMANN

Brennwert- und Solartechnik – Pelletheizanlagen
Wärmepumpen – Baderneuerung – Klempnerei

48231 Warendorf · Laurentiusstr. 2
Heumann.waf@t-online.de **02581/8722**

Ferienlager St. Josef

Ziel: Schützenhalle in Kirchrarbach
Leitung: Felix Schäpermeier und Bernd Rother
Teilnehmerzahl: 47 Kinder
Alter: 8 – 13 Jahre

Ferienlager St. Marien

Termin: 22.08. – 12.09.2011
Ziel: Schullandheim Büsum
Teilnehmerzahl: 43 Kinder
Alter: 9 – 14 Jahre

Segeltour St. Josef

In den Sommerferien 2011 bietet die Pfarrgemeinde wieder eine Segeltour für Jugendliche an. Unter der Leitung von Doris Schäpermeier und Frank Hankemann werden 20 Mädchen und Jungen für 13 Tage mit dem Segelschiff „Onderneming“ unterwegs sein.



Begleitet von einem Skipper und einem Matrosen wird die Gruppe vom 7. bis 19. August verschiedene Häfen rund um das IJsselmeer und an der Nordsee ansteuern. Die Teilnehmer werden die raue Seeluft spüren, gemeinsam in der Gruppe ein 25 Meter langes Schiff in Bewegung setzen, auf Deck die Sonne genießen und auf engstem Raum zusammenleben. Das ist ein Erlebnis, das man nur auf einem Segelschiff haben kann. Voraussetzung für eine gute Bootsmannschaft ist jedoch, dass alle mit anpacken, sowohl auf Deck beim Segel setzen und Schiff klarmachen, als auch unter Deck bei diversen Aufgaben. Das Schiff ist eine schwimmende Jugendherberge und wurde bereits acht Mal von der Pfarrgemeinde für Segelfreizeiten während der Sommerferien genutzt.

Auf ihm finden neben dem Team 20 Jugendliche Platz, die in fünf vierer Kabinen untergebracht sind.



Segeltour St. Josef

Ziel: Häfen rund um das IJsselmeer und an der niederländischen Nordsee
Leitung: Doris Schäpermeier und Frank Hankemann
Teilnehmerzahl: 20 Mädchen und Jungen
Alter: 14 – 16 Jahre
Kosten: 460,-€ (inkl. aller Gebühren und Vollverpflegung)
Anmeldung: info@segeltouren.com / www.segeltouren.com



Komm, Heiliger Geist!

Firmvorbereitung in der fusionierten Kirchengemeinde St. Laurentius

Mit den Einladungen zu den Infoveranstaltungen für die Jugendlichen des Geburtsjahrgangs 1.08.1994 – 31.07.1995 und für deren Eltern wird die neue Firmvorbereitung in den kommenden Monaten beginnen. Sie wird ihre Höhepunkte in den Gottesdiensten am 21.01.2012 in der Josefkirche und am 22.01.2012 in der Marienkirche finden.

Das Sakrament der Firmung ist als Bestätigung und Vollendung der Taufe zu verstehen und soll die Gefirmten zu einem Leben

Gruppenstunden- oder dem Wochenendweg weiter, deren Inhalte aber gleich sind. So kann sich jeder Jugendliche den Weg ausuchen, der ihm zeitlich entgegenkommt. Es werden wichtige Aspekte des Glaubens und der Firmung behandelt, die jugendgerecht aufgearbeitet sind. Gleichzeitig ist ein kleines Projekt zu übernehmen, das in verschiedenen Bereichen des kirchlichen Lebens möglich ist. Die Firmvorbereitung endet mit dem Versöhnungsabend. Wer dann der Meinung ist, dass er mit „Glauben“ et-

Einige häufig gestellte Fragen zum Firmkonzept:

Warum wird erst mit 16, 17 gefirmt? Ist das nicht viel zu spät?

Wer schon mal 15-Jährige auf die Firmung vorbereitet hat, merkt einen deutlichen Unterschied: Ein Jahr mehr Lebensalter bedeutet oft eine positive Veränderung in dem, wie die Jugendlichen sich in Gruppen äußern und sich auf Themen einlassen. Die Jugendlichen haben die „wildesten Stürme“ der Pubertät hinter sich. Sie sind in ihrer Lebenssituation, in der sie sich schon mit Berufs- oder Studienwahl auseinander setzen, offener für grundsätzliche Lebensfragen.

Manchmal wird die Befürchtung geäußert, dass wir in diesem Alter nicht mehr viele Jugendliche erreichen. Das ist aber nicht unbedingt richtig, denn wir haben in etwa den gleichen Prozentsatz an Firmungen wie z. B. Harsewinkel, wo 14-Jährigen das Sakrament gespendet wird.

Warum ist die Firmvorbereitung so kompakt? Warum beinhaltet sie nicht mehr Treffen und mehr Projekte für die Jugendlichen?

Die Jugendlichen stehen in Schule, Beruf und Freizeit unter ziemlichem Druck. Die Firmvorbereitung will nicht ein umfangreiches, zusätzliches Pflichtprogramm sein, welches nervt und Ärger bereitet. Sie möchte als inhaltlich kompaktes, zeitlich überschaubares Angebot Themen und Vorteile des Glaubens präsentieren.



mit Gottes Geist bestärken (lat.: firmare = bestärken). Die Firmvorbereitung möchte die Jugendlichen durch die Auseinandersetzung mit religiösen Themen dorthin begleiten.

Die Struktur der Vorbereitungszeit ist folgendermaßen: Im Anschluss an eine gemeinsame Auftaktveranstaltung nach den Sommerferien geht es entweder auf dem

was anfangen kann, meldet sich zur eigentlichen Firmung an.

Letztlich wird den Jugendlichen in der Firmvorbereitung ein Angebot gemacht, über sich selbst und die eigenen Überzeugungen nachzudenken. Inwieweit sie sich auf diese Möglichkeit einlassen, liegt nicht in unserer Hand – aber das Angebot steht!



Warum finden die nächsten Firmungen in St. Marien und St. Josef statt, nicht aber in St. Laurentius?

Weil es in unserer fusionierten Gemeinde voraussichtlich zu viele Firmlinge für einen und zu wenig für drei Gottesdienste gibt. Für die Orte der Firmungen ist ein rotierendes System angedacht. So wären die folgenden Firmspendungen dann in St. Josef und St. Laurentius usw.

Wie kann ich mithelfen?

Besonders wichtig sind die Menschen, die als Katecheten und Katechetinnen eine Gruppe von Firmlingen begleiten. Sie bereiten die Treffen vor und leiten die Firmgruppe durch die Themen. Für jede thematische Einheit gibt es eine ausführliche Sammlung von methodischen Vorschlägen und möglichen Herangehensweisen. Weiterhin gibt es einige Gemeindemitglieder, die nur an einigen Elementen der Firmvorbereitung mitwirken, z. B. bei der Leitung eines Projektes.

Es werden auf jeden Fall noch Menschen gebraucht, die sich einbringen und ihre Zeit den Jugendlichen widmen möchten. Bitte melden Sie sich bei: Pastoralreferent Tobias Tiedeken, ☎ 9 89 17 18, E-Mail: tiedeken-t@bistum-muenster.de

Chöre an St. Laurentius gestalten Gottesdienste mit

Das vielfältige chorische Angebot an St. Laurentius ermöglicht auch in diesem Jahr, dass die Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern ‚festlich‘ gestaltet werden können. Die Chöre bringen sich mit den ihnen eigenen unterschiedlichen Charakteristiken ein. Durch das Engagement der Mitglieder wird zudem das vielfältige gemeindliche Leben im musischen Bereich deutlich.

Den Anfang machen am Palmsonntag die **Kinderchöre**. Sie sind durch den Projektchor „Eltern singen mit ihren Kindern“ verstärkt. In zwei gemeinsamen Samstagproben lernen die Eltern (Großeltern und Verwandte) das aktuelle Programm der Chöre kennen. Einfache mehrstimmige Sätze geben den Gesängen für die Palmsonntagliturgie eine größere Klangfülle. **Am Palmsonntag, dem 17. April, beginnt die Liturgie um 10 Uhr mit der Palmweihe an der Marienkirche.**

In der „**Feier von Leiden und Sterben Christi**“ am **Karfreitag, dem 22. April um 15 Uhr**, singt der **Kirchenchor**. Im vergangenen Jahr erreichten die Mitglieder nach der Aufführung der Passionsvertonung „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir“ von Kurt Grahl (*1947) viele positive Echos. Intensiv bereiten sie in den Proben vor Ostern erneut die eindrucksvolle Musik des Leipziger Komponisten vor.

Auch in der **Osternacht in der Laurentiuskirche am 23. April um 21 Uhr** singt der **Kirchenchor**. Er unterstützt mit Cantio-

nalsätzen den Gemeindegottesang. Wesentliche Elemente des Wortgottesdienstes (der „Lobpreis der geretteten Volkes“ und der „Hallelujapsalm“) trägt er mehrstimmig vor. Neu einstudiert hat der Chor die klangschöne Antiphon „Vidi aquam“ von Tomás Luis de Victoria (1540 – 1611). Sie hat ihren Platz während der Austeilung des Weihwassers. Schließlich wird der Kanon „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir“ von Kurt Grahl (*1947) als Akklamation nach der Wandlung gesungen. Er wird an den Sonntagen der Osterzeit regelmäßig an dieser Stelle intoniert werden.



Die **Jugendchöre an St. Laurentius** (Junge Kantorei und Knabenchor) haben die Aufgabe übernommen, am **Ostersonntagmorgen, dem 24. April, um 11 Uhr in St. Laurentius** das Hochamt zu gestalten. Vorbereitet haben sie in gemeinsamen Proben Teile aus der „Missa Festiva“ für Chor und Orgel des Engländers Christopher Tambling (*1964). Auf Grund seiner reichen Erfahrung ist er ein gefragter Komponist von praktischer Kirchenmusik, die er häufig im Auftrag von Schulen und Kirchen komponiert. Aus seiner Feder stammt auch der Satz zum Osterlied „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“.



Mit gregorianischem Choral wird das **Choralamt am Ostermontag, dem 25. April, um 9 Uhr in der Laurentiuskirche**

gestaltet. Die **Choralschola** bereitet das Proprium vom Ostermontag vor. Gemeinsam mit der Gemeinde singt sie sowohl die Ordinariumsgesänge („Lux et origo“ (Gotteslob 410 ff) und Credo III (GL 423)) als auch die Ostersequenz „Victimae paschali laudes“ (Gotteslob 215). Ein Blatt mit den Übersetzungen der lateinischen Texte liegt für die Gemeinde bereit.

Mariä Himmelfahrt mitgestalten

Mariä Himmelfahrt – diese beiden Worte haben für die Warendorfer einen besonderen Klang. Ihn versucht der **Kirchen-**

chor an St. Laurentius jedes Jahr zum Klängen zu bringen. In diesem Jahr studiert er für das **Hochamt am 20. August um 18 Uhr** die „Missa solemnis in C“ KV 337 für Solo, Chor und Orchester von Wolfgang Amadeus Mozart neu ein. Die Proben beginnen dafür am Dienstag, 3. Mai um 20 Uhr.

Während der Umbauphase des Pfarrheims an der Laurentiuskirche ist der Chor zu Gast im Martin-Luther-Haus an der Oststraße. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen.

■ Bernhard Ratermann



**HOTEL – RESTAURANT
WEIN BOUTIQUE**

gegründet 1545
im Besitz der Familie Leve
seit 1692

Wir sind für Sie da:
UTE UND GERHARD LEVE

EINFACH AUSFLIEGEN ...

Traditionsreiches Stadthotel im Herzen von Warendorf
39 Hotel-Komfortzimmer · mit Gartenterrasse
Internationale und mediterrane Küche · Tagungen und
Familienfeiern bis 250 Personen

TIPP!!! Cafe-Bistro-Vinothek „Engelchen“
70 Plätze mit Sonnenterrasse · Heumarkt 2 · 48231 Warendorf

Leve GmbH
Brünebrede 33-37 · 48231 Warendorf · Tel. (0 25 81) 9 30 20 · www.hotel-im-engel.de · Pl.-Qu. 9 0





KARSAMSTAG

Gestern starb ich sehr allein
 Gestern gruben sie mich ein
 Gestern war ich tot

Gestern hat man mich gesucht
 Mich vergessen und verflucht
 Gestern war ich tot

Morgen weinen wir nicht mehr
 Morgen ist kein Stein zu schwer
 Morgen steh ich auf

Morgen sind die Gräber leer
 Morgen ist der Tod nicht mehr
 Morgen steh ich auf

Lothar Zenetti

Neue Telefonnummern der Kirchengemeinde St. Laurentius, Warendorf

Pfarrbüro Klosterstraße 15	☎ 0 25 81 / 9 89 17-0
Fax-Nr. Klosterstraße 15	☎ 0 25 81 / 9 89 17-23
Pfarrbüro Holtrupstraße 2	☎ 0 25 81 / 9 89 17-21
Pastoralreferent Tobias Tiedeken	☎ 0 25 81 / 9 89 17-18
Kaplan Timo Holtmann	☎ 0 25 81 / 9 89 17-19

E-Mail: stlaurentius-warendorf@bistum-muenster.de

Erstkommunion



So. 29.05.2011	09.00 Uhr	in der Josefkirche
So. 29.05.2011	11.00 Uhr	in der Josefkirche
Do. 02.06.2011	09.00 Uhr	in der Laurentiuskirche
So. 05.06.2011	09.00 Uhr	in der Marienkirche

Die Übungstermine sind jeweils 2 bzw. 3 Tage
 zuvor um 17 Uhr in der jeweiligen Kirche.

Dankmessen

Mo. 30.05.2011	09.00 Uhr	in der Josefkirche
Fr. 03.06.2011	09.00 Uhr	in der Laurentiuskirche
Mo. 06.06.2011	09.00 Uhr	in der Marienkirche

Zu den Dankmessen sind die Kommunionkinder eingeladen, eine Spende zu geben, die über das Deutsche Bonifatiuswerk anderen Kindern in Not, die hier bei uns in Deutschland leben, zu Gute kommt. Herzlichen Dank!

In den Dankmessen werden die Erstkommunion- geschenke gesegnet. Nach der Dankmesse bitten wir alle Kommunionkinder zu einem Gruppenfoto vor die Kirche.



Die katholische Kirchengemeinde St. Laurentius,
 Warendorf, trauert um

Diakon Hermann Nünning

* 8. Juni 1934, Diakonenweihe 22. Oktober 1977,
 † 4. Februar 2011.

Es war Hermann Nünning ein großes Anliegen, den christlichen Glauben zu leben und weiterzuvermitteln. Neben seiner langjährigen Referententätigkeit in der Bildungsarbeit des Kolping-Diözesanverbandes, Münster, hat Hermann Nünning seit 1977 bis zu seiner Emeritierung 2009 als Diakon in St. Josef gewirkt.

Mit seinem engagierten Einsatz bei Hausbesuchen und Krankencommunien, bei Taufen, Trauungen und Beerdigungen, in Gottesdienst und Verkündigung hat er ein glaubwürdiges Lebenszeugnis gegeben und Spuren des Glaubens hinterlassen. In seiner originellen Art war er für viele Menschen der Gemeinde ein gern gesehener Ansprechpartner.

Dank seiner profunden Kenntnis des kirchlichen Geschehens in Warendorf wusste er nicht nur manche Anekdote zu erzählen, sondern auch wichtige Hinweise für das Gemeindeleben zu geben. Für all das sind wir ihm sehr dankbar. Wir wissen Hermann Nünning in der Liebe Gottes geborgen und werden ihn gern in unserer Erinnerung lebendig halten.

Für die
 Kirchengemeinde St. Laurentius

Dr. Markus Wiedeler, Kirchenvorstand,
 Walter Tacke, Pfarrgemeinderat,
 Peter Lenfers, Kreisdechant



Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern



Palmsonntag 16.4./17.4.2011

17.00 Uhr **Vorabendmesse**, Josefkirche

18.30 Uhr **Vorabendmesse**,
Laurentiuskirche

08.00 Uhr **Messe**, Klosterkirche

10.00 Uhr **Messe**, Marienheim

10.00 Uhr **Palmweihe**, Marienkirche,
anschl. Prozession zur
Laurentiuskirche,
Passion und Eucharistiefeier
in der Laurentiuskirche
(Kinderchor und Projektchor
„Eltern singen mit ihren Kindern“)

11.00 Uhr **Palmweihe**, Schulhof
der Josefsschule, anschl.
Palmprozession und Fami-
lienmesse in der Josefkirche

15.00 Uhr **Familienkreuzweg** ab Hof
Schulze Zumloh, Vohren

Gründonnerstag 21.04.2011

20.00 Uhr **Feier des letzten Abendmahles**,
Josefkirche, Laurentiuskirche
und Marienkirche

21.15 Uhr **gestaltete Anbetung**,
alle drei Kirchen

21.45 Uhr **Agapefeiern**, Pfarrheime
an der Josefkirche und
Marienkirche, zugleich stille
Anbetung in den Kirchen

22.30 Uhr **gemeinsamer Abschluss**,
Josefkirche und Marienkirche

Karfreitag 22.04.2011

09.00 Uhr **Kreuzweg** der Warendorfer
Stadtgemeinden zum Kalvari-
enberg von der Josefkirche aus

10.30 Uhr **Kinderkirche**, Pfarrheim
an der Marienkirche

15.00 Uhr **Feier vom Leiden und
Sterben Christi**, Josefkirche,
Laurentiuskirche, Marien-
kirche und Marienheim

Ostern

Osternacht 23.04.2011

21.00 Uhr **Feier der Osternacht**,
Laurentiuskirche (Kirchenchor)

21.00 Uhr **Feier der Osternacht**,
Josefkirche, anschl. Oster-
nachtbuffet im Pfarrheim

Ostersonntag 24.04.2011

06.00 Uhr **Auferstehungsfeier**,
Marienkirche, anschl.
Frühstück im Pfarrheim

08.00 Uhr **Hl. Messe**, Klosterkirche

10.00 Uhr **Hl. Messe**, Marienheim

10.00 Uhr **Festhochamt**, Marienkirche

11.00 Uhr **Festhochamt**, Laurentiuskirche
(Junge Kantorei und Knabenchor)

11.15 Uhr **Festhochamt**, Josefkirche

17.00 Uhr **Feierliche Ostervesper** der
Gemeinde, Laurentiuskirche

Ostermontag 25.04.2011

08.00 Uhr **Hl. Messe**, Klosterkirche

09.00 Uhr **Hl. Messe**, Laurentiuskirche
(Choralamt)

10.00 Uhr **Hl. Messe**, Marienheim

10.00 Uhr **Hl. Messe**, Marienkirche

11.15 Uhr **Familiengottesdienst**,
Josefkirche, anschl. Ostereier-
Suchen für die Kinder

EBBEKE
BUCHHANDLUNG

www.ebbeke.de



Wir machen uns auf den Weg!

Informationen zur Entwicklung unserer katholischen Kindergärten

Das Jahr 2010 werden wir alle so schnell nicht vergessen. Durch die Umstrukturierung unserer neuen Gemeinde „St. Laurentius“ wachsen nun auch die Kindergärten zu einer Gemeinschaft zusammen. Viele kleine und große Baustellen galt es zu bearbeiten! So wurden fast alle Einrichtungen für die U3-Betreuung aus- und umgebaut.

Schlafräume, Nebenräume und Differenzierungsräume gehörte zum Ausbaupro-



gramm, und auch die Spielplätze müssen den neuen Anforderungen angepasst werden. Zu unserer Gemeinde gehören nun 7 Kindergärten mit insgesamt 430 Plätzen für Kinder bis zum Schuleintritt, davon 60 Plätze für Kinder unter 3 Jahre.

An dieser Stelle möchten wir allen Beteiligten, die uns in dieser Zeit unterstützt haben, unseren Dank aussprechen: Unzählige Stunden wurden von Pfarrer Lenfers und dem Verwaltungsausschuss eingesetzt, um die Baumaßnahmen zu koordinieren

und voran zu treiben. Danke auch an alle Familien, die Einschränkungen im Kindergartenalltag hinnehmen mussten und uns auch bei anfallenden Arbeiten tatkräftig unterstützt haben!

Unsere Achtung gilt ganz besonders den Kindern, die sich, trotz der vielen akustischen, räumlichen und auch zeitlichen Einschränkungen nicht

unterkriegen ließen!

Nun sind optimale Voraussetzungen für eine gute pädagogische Arbeit mit Kindern von 0 – 6 Jahren geschaffen und wir sind davon überzeugt, dass wir den Bedürfnissen der jungen Familien unserer Gemeinde auch weiterhin gerecht werden können.

■ Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen: Barbara Schoppmann und Hildegard Janzen



Die **Telgter Wallfahrt**
findet am 03.07.2011 statt!

Start der Fußwallfahrer:
4.30 Uhr ab Wilhelmsplatz

Start der Radwallfahrer:
6.30 Uhr ab Marktplatz

BUDE GRABMALE

Größte Grabmalausstellung Deutschlands

Erlesene Auswahl von über 1500 Grabmalen
auf 10.000 qm Ausstellungsfläche

Lieferung zu Friedhöfen im Umkreis von 100 km ohne Mehrkosten!
Kostenlosen Katalog anfordern!

Warendorf • Tel. 0 25 81 / 30 76 • www.budde-grabmale.de



Kath. Bücherei

„Von Kindheit an war ich ein Freund des Lesens, und das bisschen Geld, das mir in die Hände kam, wurde für gute Bücher ausgegeben.“

Benjamin Franklin wird dieser Ausspruch zugeschrieben. Wie gut, dass es in unserer Pfarrgemeinde seit mehr als 50 Jahren eine Bücherei gibt, die allen Leserinnen und Lesern offen steht. Wir heißen Sie herzlich willkommen.

Neben **Bilderbüchern** mit phantasievollen, spannenden Geschichten zum Entdecken und Staunen für die Kleinen und Büchern für Erstleser bieten wir natürlich auch ein Angebot für Leseprofis an. Jugendliche Leser können u. a. zwischen **Fantasy- Liebes- oder Krimiliteratur** wählen. **Aktuelle Literatur** steht natürlich auch

für alle erwachsenen Leser zur Verfügung. Regelmäßig stellt das Mitarbeiterteam die persönlichen **Lieblingsbücher der Saison** vor. Dabei ist auch so manche Perle, die Sie sonst vielleicht nicht entdeckt hätten.

Aber auch während der normalen Öffnungszeiten haben wir immer einen guten Tipp für Sie parat. Zusätzlich können Sie auch zwischen 14 verschiedenen **Zeitschriften** wählen: von „Geo“ über „11 Freunde“ für Fußballfans bis hin zur Zeitschrift „Selbermachen“ ist für jeden etwas dabei.

Haben Sie eine lange Autofahrt geplant oder Langeweile beim Bügeln? Dann ist unser **vielfältiges Hörbuchangebot** genau das Richtige für Sie. Krimis, Fantasy oder Romane verkürzen die Zeit. Und wenn das Wetter mal schlecht sein sollte, greifen Sie zu unseren **Gesellschaftsspielen für alle Altersgruppen** oder machen sich einen

gemütlichen Nachmittag oder Abend mit einer **DVD**.

Über unsere Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche informieren wir rechtzeitig. Der **Büchereiführerschein** für Kindergarten- und Schulkinder oder die Bastelnachmittage erfreuen sich großer Beliebtheit.

Übrigens können Sie mit Ihrem Leseausweis nicht nur unser Angebot, sondern auch alle anderen Büchereien in der Stadt Warendorf nutzen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch während unserer Öffnungszeiten

Mittwoch	09.00 bis 11.00 Uhr 16.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	17.00 bis 19.00 Uhr
Sonntag	10.00 bis 12.30 Uhr

■ Für das Büchereiteam: Rita Nünning

MISEREOR-Fastenaktion 2011:

Menschenwürdig leben. Überall!

Während der Fastenzeit sind wir aufgerufen, unser Leben zu überdenken und uns Gottes grundlegende Wahrheit zu vergegenwärtigen. Er führt uns auf den Weg der Barmherzigkeit und der Nächstenliebe.

Das Hilfswerk der deutschen Katholiken für die Bekämpfung von Armut, Hunger und Krankheit in der Welt ruft in dieser Fastenzeit dazu auf, insbesondere die Lebensbedingungen der Menschen in den städtischen Wohngebieten der Armen in den Blick zu nehmen. Diese Wohngebiete der Armen haben viele Namen – und es gibt sie überall auf der Welt. Das Leben darin ist hart: Armut,



Hunger, unzureichende Wohnbedingungen, Unsicherheit, Krankheit, häusliche und öffentliche Gewalt prägen vielfach den Alltag der Menschen, die „trotz allem“ dort zuhause sind und auf eine bessere Zukunft für sich und ihre Kinder hoffen.

MISEREOR steht mit seinen Partnern an der Seite dieser Menschen, die auch im Elend Subjekte ihres eigenen Lebens bleiben wollen. In der Fastenaktion nimmt MISEREOR Sie mit zu den Menschen in den großen Städten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas, zu ihren Sorgen und Ängsten, aber auch zu ihren Freuden und Hoffnungen. Die Selbsthilfepotentiale der Menschen, die in den Armensiedlungen leben, werden ebenso erfahrbar wie die Möglichkeiten, wie wir hier in Deutschland die Menschen dort solidarisch unterstützen können.



Helfen Sie mit Ihrem Fastenopfer, das Leben der Menschen in den Elendsvierteln zu verbessern. Spenden Sie für wirksame Hilfe zur Selbsthilfe. Sichern Sie die Lebensgrundlage für die Ärmsten. Diese Menschen bauen auf Ihre Hilfe.

Mit jedem Euro Ihres Fastenopfers verhelpen Sie den Ärmsten der Armen zu einem menschenwürdigen Leben. Mit Ihrer Unterstützung lindert MISEREO die Not, eröffnet Menschen Wege aus der Armut und schenkt neue Hoffnung.

Hier einige Beispiele:

Mit 75 Euro verbessern Sie das Zuhause einer kambodschanischen Slumfamilie entscheidend. Sie ermöglichen damit ein Dach aus Wellblech sowie Wände und einen festen Fußboden aus gebrauchtem Holz.

Rund 39 Euro schützen das Leben eines Müllsammlers in Nairobi. Denn soviel kosten Arbeitshandschuhe, feste Stiefel, ein Mundschutz und ein Overall, dem giftige Flüssigkeiten und scharfe Kanten nichts anhaben können.

11 Euro reichen aus, damit zwanzig Kinder aus Armensiedlungen in Kambodscha Stifte und Schreibhefte für die Schule bekommen.



Neben der Möglichkeit, Ihre Spende in den Gottesdienst während der Kollekte abzugeben, können Sie Ihr Fastenopfer auch auf das folgende Konto von Misereor einzahlen: Spendenkonto 10 10 10 bei der Pax-Bank, BLZ 370 601 93

Kirchenchor St. Laurentius

Im Wechselbad der Gefühle

Im Laufe des letzten Jahres gab es für den Kirchenchor an St. Laurentius viele Einsätze. In vielfältiger Weise trugen sie zur Gestaltung der Gottesdienste bei. Es gab die Vespermusik zum Reformationstag, ein schönes Cäcilienfest und, leider auch, den Abschied vom Pfarrheim an der Laurentiuskirche. Über 30 Jahre hat der Kirchenchor St. Laurentius im Pfarrheim der Gemeinde geprobt. Am 21. Dezember hieß es Abschied nehmen. Die letzte Probe in diesem Pfarrheim stand an. Es war wohl größtenteils Wehmut, was die Sänger fühlten, aber da der Chor auch mit Optimismus in die Zukunft schaut, gab es zum Abschied ein Glas Sekt.

Am 6.01.2011 um 19.00 Uhr sang der Chor zum Hochfest Erscheinung des Herrn noch einmal die Schubertmesse mit einer persönlichen Änderung. Den Solopart des Sopran sang Maria Bergmann, die uns mit ihrer jungen Stimme alle beeindruckte und trotz einer Erkältung eine tolle Leistung bot. Anschließend lud der Vorstand die Chormitglieder zum Sekttempfang in das Pfarrheim an der Marienkirche ein.



Nach einer Probenpause gab es für den Kirchenchor den Ortswechsel für die Dienstagsproben. Die erste Probe im neuen Jahr fand am 18. Januar im Martin-Luther-Haus an der

Oststraße statt. Wir wurden sehr herzlich aufgenommen. Der Chor ist dankbar für die Gastfreundschaft der evangelischen Nachbargemeinde und fühlte sich in dem Saal direkt wohl. Das empfinden wir als gelebte Ökumene!

Seit Jahresbeginn gibt es eine Neueinstudierung für Mariä Himmelfahrt, nämlich die Missa solemnis in C von Wolfgang Amadeus Mozart. Außerdem wird die Karfreitagliturgie von Kurt Grahl, „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir“ vorgetragen. Es wird wieder eine Maiandacht mit Radtour und einen Halbtagesausflug geben.

Außerdem steht am 8. Oktober diesen Jahres ein Workshop aller Kirchenchöre des Dekanates an, und die Frage nach dem zukünftigen Probenraum steht auch noch im Raum.

So kommt keine Langeweile auf und der Kirchenchor freut sich auf ein spannendes Jahr 2011. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind immer herzlich willkommen.

■ Irmgard Stuke, Schriftführerin





Brasilien – Partnerschaft Esperanca

Von August bis Dezember 2010 war ich zum 4. Mal in Brasilien, um die Entwicklungsprojekte zu besuchen, die seit 1995 von unserer Gemeinde unterstützt werden. Besonders ist hier zu nennen die Kommission für Landseelsorge, die CPT. Sie ist der brasilianischen Bischofskonferenz angegliedert und setzt sich für Landarbeiterfamilien und Landlose ein. Gemeinsam mit den Landlosen fördert sie die Umsetzung der gesetzlich bereits geregelten Agrarreform.

Allein in diesem Jahr haben 238 Familien ihr eigenes Land erhalten, auf und von dem sie nun leben können, eine Fläche von 4800 ha. Darüber hinaus begleitet die CPT die Landarbeiterfamilien. Dazu gehört po-

litische Bildung und die Befähigung der Gemeinden, sich zu organisieren, um ihre Bürgerrechte wahrzunehmen. Ebenso gehört dazu die Verbesserung der Lebenssituation der Bauern vor Ort in der Halbwüstenregion des „Sertao“.



Die „Partnerschaft Esperanca“ hat dank Ihrer Spenden, liebe Gemeindemitglieder, schon einiges zur Einkommensverbesserung der Bauern beigetragen. Bauern und Bäuerinnen haben sich ausbilden lassen in Imkerei, andere im Anlegen von Baumschulen, wieder andere im ökologischen Anbau. Sie haben hier jeweils Zertifikate bekommen und haben Kurse zum Bereich Vermarktung besucht, sodass sie nun mit diesen Aktivitäten ein zusätzliches Einkommen erwirtschaften.

Der ökologische Anbau hat weitere sehr positive und wichtige Nebeneffekte: Die Ernährung der Familien ist gesünder, der Boden wird gekräftigt und ist so bei Dürren und Überschwemmungen besser ge-

Der Warendorfer Getränkeliieferservice.


**Getränke
Holtkamp**

**Freckenhorster Straße 75
48231 Warendorf**

**Fon (02581) 1633
Fax (02581) 96380**

info@getraenke-holtkamp.de

**NEU
im Sortiment:**


Bad Driburger
NATURPARKQUELLEN


BAD DRIBURGER
CASPAR-HEINRICH
Quelle
Natürliches
Heilwasser


Westheimer
Premium Pilsener
auch als 10x0,33l Kasten



schützt. Beides kommt in der Region regelmäßig vor. Die Mitarbeiter der CPT leisten z. B. im Bereich ökologischer Anbau eine sehr kompetente Arbeit, denn ich konnte selbst miterleben, wie viel Fingerspitzengefühl erforderlich ist, die Bauern von einer solchen, für sie ganz neuen Anbaumethode zu überzeugen. Jetzt in 2011 wird, dem Wunsch der CPT entsprechend, mit der jährlichen Zahlung von etwa 2500,- € der ökologische Anbau ausgeweitet. In der Zeit, als ich dort war, ist das relativ neue Ausbildungszentrum der CPT explodiert. Büroräume, eine große Küche, Schlafräume, ein Versammlungssaal gehörten dazu. Alles ist verloren und muss neu aufgebaut werden. Der Schock war groß, doch schon nach 14 Tagen, nachdem der Bischof im Haus der Diözese 2 Büroräume zur Verfügung gestellt hatte, fassten die Mitarbeiter wieder Mut und haben die Arbeit mit den Bauern wieder aufgenommen. Dies ist bewundernswert. Was von Warendorf aus möglich ist, werden wir geben, um die Wiedererrichtung zu unterstützen.

Abschließend möchte ich sagen, dass die Besuche in den Bauernfamilien und in den Zeltlagern bei den Landlosen das intensivste Erlebnis meiner Reise waren. Die Zeit, den Menschen zuzuhören, hat ihnen und mir sehr gut getan. Das starke Gottvertrauen der Menschen und ihr Mut, neue Schritte zu wagen angesichts ihrer Lebensschicksale und ihrer Lebenssituation, hat mich tief beeindruckt. Wir können von ihnen lernen. Der Besuch in den Familien des Straßenkinderprojektes, dessen monatlichen Unterhalt hauptsächlich die Partnerschaft Esperanca trägt, war sehr bedrückend, denn die Lebensumstände sind so armselig, sodass ich einmal mehr aus ganzem Herzen allen Unterstüt-

zern **DANK**E sagen möchte für die Existenz dieses Projektes „Nosso Lar“, wo die Kinder ein Haus haben, in dem sie Liebe und Achtung erfahren und Zeit und Platz zum Spielen ist. Im nächsten Pfarrbrief werde ich mehr von den vielseitigen Aktivitäten dort berichten.



Das Thema Biodiesel ist im Augenblick in aller Munde. Damit die Länder des Südens uns diesen Rohstoff liefern können, zahlen die Bevölkerung und die Natur einen hohen Preis, denn Monokulturen werden ausgeweitet. Damit wird ein verstärkter Pestizideinsatz nötig und großflächige Bewässerung findet statt. Menschen wird der Zugang zu Land und Wasser verwehrt, doch beides sind Teile der uns geschenkten Schöpfung und unabdingbar, um das Menschenrecht auf Nahrung, auf Leben zu sichern. Deshalb ist die Förderung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft in diesen Ländern oberstes Gebot. Projekte wie die CPT und die Kampagne des Fairen Handels stärken die Landbevölkerung. Geringere Landflucht und ein Leben in Würde für unzählige Familien sind ihre Erfolge.

■ Ihre Gabi Berheide

Spenden bitte an: Sparkasse Münsterland Ost, Kath. Kirchengem. St. Laurentius, Stichwort: „Esperanca“, BLZ 400 501 50, Konto-Nr. 286385

In Ihrer Nähe

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung des Bistums Münster

Wir sind für Sie da

- in schwierigen Lebenssituationen
- bei Unsicherheit, sich partnerschaftlich zu binden
- bei Problemen und Konflikten in Ehe und Partnerschaft
- bei sexuellen Problemen
- bei Familienkrisen
- bei Trennung und Scheidung
- bei persönlichen Problemen
- bei Sinn- und Glaubenskrisen

Die Beratungen sind offen für alle, unabhängig von Alter, Familienstand, Konfession und Nationalität. Verschwiegenheit ist garantiert.

- Beratungsstelle Warendorf, Kirchstr. 6, 48231 Warendorf, ☎ 02581 - 928 4391

Sorgen kann man teilen.



TelefonSeelsorge

Anonym, kompetent, rund um die Uhr.

0800/111 0111

0800/111 0222

www.telefonseelsorge.de



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.



Jugend-SEG sucht weitere Mitstreiter

Jugend-Schnell-Einsatz-Gruppe der Wareндorfer Malteser

Im November 2010 wurde bei den Wareндorfer Maltesern die Jugend-SEG neu gegründet. Das Angebot dieser Gruppe richtet sich an Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren. „Gerade in diesem Alter haben die Jugendlichen häufig wenig Interesse an der eigentlichen Gruppenstundenarbeit der Malteser Jugend“, so Claudia Weil, Mitglied der Gruppenleitung.

In der Jugend-SEG soll der malteserspezifische Teil der Malteser Jugend in den Vordergrund gestellt und die Jugendlichen auf die Arbeit im Erwachsenenverband in der dortigen Schnell-Einsatz-Gruppe vorbereitet werden. Die SEG der Wareндorfer Malteser wird bei einem Großschadensereignis zur Unterstützung des Regelrettungsdienstes alarmiert. Gemeinsam absolvieren die Jugendlichen eine Ausbildung zum Notfallhelfer. Außerdem beschäftigen sie sich mit den Fahrzeugen und dem dazugehörigen Material.

Darüber hinaus erlernen sie die Darstellung von Verletzten. Die Jugendlichen können dann bei gemeinsamen Übungen mit dem Erwachsenenverband die Verletzten spielen. Für das Sommerhalbjahr ist eine 24-Stunden-Übung geplant. Hier können die Jugendlichen ihr erlerntes Wissen praktisch anwenden und weiter ausbauen. „Für die Arbeit in der Jugend-SEG haben die Jugendlichen auch ihre eigene Dienstbekleidung, die bereits bei der Straßensammlung im März zum Einsatz kam. Natürlich haben die Jugendlichen auch die Möglichkeit, an den Freizeitangeboten, wie zum Beispiel die Ameland-Freizeit der Malteser Jugend teilzunehmen.

Wer Interesse an der Jugend-SEG hat, darf gerne mal zu einer Schnupperstunde vorbeikommen.

Die Gruppenstunden finden alle zwei Wochen montags (in jeder ungeraden Woche) von 18 Uhr bis etwa 19.30 Uhr im Malteser Haus an der Gartenstraße statt.



HONDA
Vertragshändler

Autohaus **Strohbücker** *fair & gut*

Spielerstraße 45 - 48231 Wareндorf - Tel.: (02581) 9 41 90 90 - Mobil: (0171) 81057 19
 Öffnungszeiten Verkauf: Mo. - Fr. 8.00 - 18.30, Sa. 8.00 - 13.00, So. 11.00 - 14.00 Uhr
 sonnig ist die Ausstellung geöffnet keine Beratung und kein Verkauf
 Öffnungszeiten Werkstatt: Mo. - Fr. 8-18 - Sa. 8-13 Uhr

- Neuwagen • Vorführwagen • Jahreswagen
- Gebrauchtfahrzeuge • Verkauf • Finanzierung
- Versicherung • Zubehörshop • Tuning
- Reifenservice • Klimaanlage
- Computer-Diagnose
- Inspektion mit Mobilitätsgarantie
- Waschanlage • Gasreparatur
- 24-h-Abschleppdienst
- Reparaturen aller Fabrikate
- Karosserieeinstandssetzung
- Mietwagen • Unfallgutachten • Hauptuntersuchungen und Abgasuntersuchungen im Auftrag der

www.autohausstrohbuecker.de
e-mail: info@autohausstrohbuecker.de

Besuchen Sie uns:

Wareндorf 864



Frauengemeinschaft unterstützt „Christian Mothers“ in Walewale

Solidaritäts-Lauf im Mai

Mögen die Lebensumstände in Deutschland und in Ghana noch so unterschiedlich sein, vieles ist dann doch überraschend ähnlich. So wie es hier bei uns in fast allen Kirchengemeinden eine Frauengemeinschaft gibt, so gibt es in der katholischen Kirche in Ghana Vergleichbares. Die „Christian Mothers“ sind ein Zusammenschluss der Frauen in der jeweiligen Gemeinde, die – ähnlich wie bei uns – gemeinsam Projekte bearbeiten und auch Freizeit verbringen.



Die „Christian Mothers“ versuchen seit einigen Jahren, in Walewale ein kleines Gebäude zu errichten. Zum einen soll dies für regelmäßige Treffen dienen, denn die 24 Außenstationen liegen bis zu 80 km auseinander. Wenn die Frauen sich also treffen wollen, brauchen sie ein Haus zum Versammeln und auch Übernachten. Daneben soll das neue Gebäude der Produktion und Lagerung der sogenannten „Shea-Butter“ dienen. Die Shea-Butter ist ein Produkt aus der Shea-Nuss, die in Gha-

nas Norden wild wächst und damit für jeden zugänglich ist. Die durch Zentrifugen gewonnene Butter kann in den Süden des Landes verkauft werden, wo sie insbesondere der Seifen- und Kosmetikherstellung dient. Damit haben die Frauen in Walewale die Möglichkeit, sich etwas zum Lebensunterhalt hinzu zu verdienen.

Die Frauengemeinschaft St. Marien hat dies zum Anlass genommen, ihren „Schwestern“ in Walewale mit einer großzügigen Spende unter die Arme zu greifen und damit ein Stück gelebte Solidarität zu zeigen. Aus dem Erlös des Weihnachtsbassars sind 1.000,- € in das Projekt in Walewale geflossen. Father Moses, der Gemeindepfarrer in Walewale, schreibt in seinem Dankesbrief: „Wir alle sind froh über Euren Brief. Besonders die „Christian Mothers“ sind sehr glücklich und übersenden ihre tiefste Anerkennung und Dankbarkeit der Frauengemeinschaft in Warendorf für ihre wunderbare Solidarität.“ Und weiter heißt es: „Ich habe der ganzen Gemeinde von Eurer Unterstützung und Euren Plänen erzählt. Alle sind glücklich und beten, dass unsere Partnerschaft weiter wachsen wird.“

Um die Unterstützung der sonstigen Projekte (Schulgeld, AIDS-Selbsthilfegruppe, Studenten) zu ermöglichen, wird der Partnerschaftsausschuss am 29. Mai einen Solidaritätslauf veranstalten. Im Anschluss an den Gottesdienst in der Marienkirche wird der Lauf um die Kirche für Kinder und Junggebliebene stattfinden. In diesem Jahr haben sich bereits im Vorfeld einige Sponsoren gefunden, die den Lauf finanziell unterstützen, sodass die Läufer das Geld „ablaufen“ können und keinen eigenen Sponsor zu suchen brauchen. Auf dem Kirchplatz wird es wieder Spielmöglichkeiten geben und auch die Küche kann an diesem Sonntag kalt bleiben. Vor diesem Hintergrund hofft der Partnerschaftskreis auf viele Familien, die mit Spaß und (etwas) Sport ihre Solidarität mit der Gemeinde in Walewale ausdrücken können.

Wer noch Interesse hat, dem Sponsorenkreis beizutreten, ist herzlich eingeladen, sich im Pfarrbüro zu melden.

■ Michael Hein





Zerbrechliche Kunstwerke

Interview mit Frau Marie-Luise Dilla, Lange Kesselstraße 9

Pfarrbrief:

Frau Dilla, Sie sind dafür bekannt, dass Sie wunderschön Ostereier bemalen. Wie sind Sie auf diese nicht alltägliche Art der Malerei gekommen?

Frau Dilla:

Als ich ungefähr 15 Jahre alt war, hat mich ein Strauch beeindruckt, behängt mit bunt bemalten Eiern. Das war wohl das „Schlüsselerlebnis“, wie man heute so sagt, und ich habe mir damals gesagt, das kannst du auch. So begann alles völlig unspektakulär, Pinsel in die Hand und malen. Und das ist auch heute noch so.

Pfarrbrief:

Malen Sie denn während des gesamten Jahres? Als Außenstehender kann man sich das gar nicht so recht vorstellen.

Frau Dilla:

Ich male grundsätzlich nur in der Zeit von Aschermittwoch bis Ostern, sonst gar nicht. Die Rohprodukte kaufe ich auf dem Markt, puste sie auch selbst aus. Da habe ich nämlich besondere Ansprüche betreffend der Größe der Löcher usw. Anschließend werden die Eier heiß ausgespült, damit im Innern kein Schimmel entsteht und die leeren Schalen nicht stinken.

Pfarrbrief:

Und das Innenleben der Eier?

Frau Dilla:

Die Frage habe ich erwartet. Da wird nichts weggeworfen, das wird alles gegessen. Mein Arzt hat bei mir noch keinen erhöhten Cholesterinspiegel gemessen. Wenn es mal ganz viele Eier sind, dann hilft auch schon mal die Nachbarschaft beim Verzehr. Aber das kommt kaum vor.

Pfarrbrief:

Wie viele Eier bemalen Sie denn so je Saison, so kann man das ja wohl nennen? Gibt es da auch „Auftragsarbeiten“?

Frau Dilla:

Meistens liegt die Zahl so zwischen 150 und 200 Eiern, die ich in der Zeit bearbeite. Ja, es kommen auch schon mal Leute, die bringen mir Eier vorbei, die ich dann bemalen soll. Oder sie bestellen auch welche bei mir. Die kleinsten Eier waren bisher Junghennen-Eier, das größte Ei war ein Straußenei. Darauf kann ich natürlich schon so einiges an Motiven unterbringen.

Pfarrbrief:

Welche Motive bevorzugen Sie? Woher nehmen Sie die Ideen? Wovon lassen Sie sich leiten?

Frau Dilla:

Das sind viele Fragen auf einmal. Unbestreitbar wohnen wir in einer schönen Stadt, in der man sehr viele Motive findet. Da haben wir erst einmal unsere Kirchen,

die Fachwerkhäuser, das Religiöse mit seinen vielen Symbolen, die Marienfigur in St. Laurentius, Prozessionen, die Marienbögen zu Himmelfahrt und das Geschehen in unserer Stadt. Eine Kirchenmaus soll es auch geben, ich habe sie gesehen und gemalt. Eher selten wähle ich Personen, abgesehen von beispielsweise der bekannten Figur des Kiepenkerls oder vielleicht mal einem Schäfer mit seiner Herde. Der Platz zum Malen auf so einem Ei ist halt sehr begrenzt.

Pfarrbrief:

Sind die Eier bei Ihnen auch käuflich zu erwerben? Welche Art von Farben verwenden Sie?

Frau Dilla:

Ja, die Eier können Interessenten bei mir kaufen – und die haben alle einen festen Preis, der auch kein Geheimnis ist. Ich nehme für ein ‚normales Ei‘ 3,- €. Die Einnahmen aus dem Verkauf gehen an Miseur. Ich mache das ja nicht, um Geld damit

Blüten-
träume aus
eigener Anzucht!

- bepflanzte Schalen
- gepflegte Topfpflanzen
- Beet- und Balkonpflanzen

und vieles mehr
in großer
Auswahl

**Gärtnerei
Ohlmeyer**

Beelener Str.39 • Warendorf • blumen-ohlmeyer@versanet.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 8 – 18 Uhr
Sa. 9 – 14 Uhr



zu verdienen. Es ist etwas, was ich kann und auch gerne tue. Als Farben verwende ich handelsübliche Acrylfarben, die als Finish noch einen Klarlacküberzug erhalten. Das gibt dann den gewissen Glanz und auch eine erhöhte Haltbarkeit.

Pfarrbrief:

Malen Sie auch sonst in Ihrer Freizeit?

Frau Dilla:

Meistens male ich zum ‚Saisonausklang‘ noch ein Bild, das war’s dann aber auch. Ich male schon mal zur Verschönerung von

Gebrauchsgegenständen in meiner Wohnung, wenn ich Lust habe. Aber ich bin keine Hobbymalerin.

Pfarrbrief:

Frau Dilla, herzlichen Dank und weiterhin viel Freude und Kreativität.





Chöre von St. Josef gestalten musikalisch die Messfeiern zum Osterfest

Die Kirchenmusik an den Kar- und Osterfeiertagen in der Josefkirche steht auch in diesem Jahr wieder ganz im Zeichen der Chöre. Die Abendmahlsfeier am Gründonnerstag um 20.00 Uhr wird vom Jugendchor musikalisch gestaltet. Alle Gottesdienstbesucher sind anschließend zur Agapefeier im Pfarrheim herzlich eingeladen.

Den Kreuzweg aller Warendorfer Pfarreien zum Kalvarienberg am Karfreitag um 9.00 Uhr wird die Schola begleiten.

Um 15.00 Uhr gestaltet der Kirchenchor die Feier vom Leiden und Sterben Christi mit eindrucksvollen Gesängen.

Die Osternachtfeier in der Josefkirche beginnt um 22.00 Uhr. Dieses Festhochamt wird die Schola musikalisch mitgestalten.

In der Festmesse am Ostersonntag um 11.15 Uhr singt der Kirchenchor die Missa antiqua für Chor und Bläser von Wolfgang Menschick. Den Bläserpart übernehmen die Jagdhornbläser des Hegerings Waren-

dorf-Freckenhorst-Hoetmar unter der Leitung von Markus Schröder.

Am Ostermontag in der Familienmesse um 11.15 Uhr erklingen vom Jugendchor österliche Gesänge aus dem Bereich des Neuen Geistlichen Liedes.

Die musikalische Gesamtleitung liegt in den bewährten Händen von Christiane Timphas.



Einladung zum Mitsingen beim Vokalensemble für Karfreitag

Alle Interessierten sind auch in diesem Jahr wieder herzlich eingeladen für den Karfreitagsgottesdienst am 22.4.2011 um 15.00 Uhr in der Marienkirche in Warendorf an einem Vokalensemble teilzunehmen. Folgende Stücke sollen im Gottesdienst gesungen werden. Einige von diesen sind bereits in den letzten Jahren gesungen worden.

- Orlandus Lassus „Domine con-
vertere“ aus Fugger-Motetten
- AK „Christus war für uns gehorsam“
- H. Schütz „O hilf Christe, Gottes
Sohn“ (Schlusschor der Johannespassion)
- Tomas Luis de Vittoria „O vos omnes“
- H. L. Haßler „O Haupt voll
Blut und Wunden“
- „Wer leben will wie Gott“
Satz Otmar Faulstich

Die Stücke sollten von den Tönen her möglichst selbstständig erarbeitet werden. Die Probe findet am Mittwoch, dem 20.04.2011, um 19.30 Uhr im Pfarrsaal statt.

Das Einsingen am Karfreitag, 22.4.2011, beginnt um 14.00 Uhr in der Marienkirche. Interessierte können sich ab sofort bei Ansgar Kreutz, ☎ 0 25 81 / 92 75 52 oder musik@st-marien-warendorf.de anmelden.



Noahs

Der Löwe und die Maus

Eine lebenslustige, kleine Maus tollte übermütig um einen Löwen herum, der in der warmen Mittagssonne vor sich hindöste. Der waghalsige Mäuserich stieg dem König der Tiere sogar auf die riesigen Pranken und beäugte sie neugierig. Da wurde der Löwe wach, packte die kleine Maus und wollte sie fressen.

Das Mäuschen zappelte vor Angst und stotterte: „Lieber Herr König, ich wollte dich nicht aufwecken, wirklich nicht. Bitte, bitte, lass mich leben. Was hast du von so einem geringen, mageren Bissen, den deine großen Zähne nicht einmal spüren? Sonst sind Hirsch und Stier Opfer deiner ruhmreichen Jagd. Was kann dir denn ein so winziges Wesen, wie ich es bin, schon für Ehre einbringen? Ich gebe dir mein Mausewort, wenn du mich freilässt, dann werde ich dir bestimmt auch einmal aus der Not helfen.“

Der Löwe musste über diese kühnen Worte schmunzeln, und versonnen betrachtete er den kleinen Wicht in seinen großen Tatzen. Der Gedanke, dass er jetzt Herr über Leben und Tod war, erschien ihm göttlich. „Lauf, kleiner Wildfang, ich schenke dir dein Leben“, sagte er feierlich und öffnete langsam seine Pranken. Als die Maus behände davon flitzte, rief er ihr neckend nach: „Vergiß dein Versprechen nicht!“

Einige Monate später geriet der Löwe auf seiner Jagd in eine Falle. Ein festes Stricknetz hielt den gewaltigen König der Tiere gefangen. Der Löwe tobte und zerrte an den Maschen, aber es half nichts, das Netz war zu eng geknüpft. Der Löwe konnte sich kaum darin bewegen.

Eine Maus huschte vorbei, stutzte und piepste: „Bist du nicht der große Freund von meinem Bruder, den du Wildfang genannt hast?“ Im Nu hatte er seinen Bruder herbeigehtolt, und beide Mäuschen zer-

nagten emsig und mit großer Ausdauer die festen Maschen, Stück für Stück, bis sie ein großes Loch ins Netz gebissen hatten, durch das der dankbare Löwe entkommen konnte.

Jetzt bist Du an der Reihe!

Male ein schönes Bild, das zu dieser Geschichte passt und gib es bis zum Ende der Osterferien im Pfarrbüro ab.

Das schönste Bild wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht und außerdem bekommt der Gewinner einen tollen Preis!



© by Messdienerleiterrunde St. Laurentius



Arche



Noahs Weisheiten

Warum fasten wir eigentlich in den Wochen vor Ostern?

Die Fastenzeit beginnen die Christen an Aschermittwoch, sieben Wochen vor Ostern und beenden diese am Ende der Karwoche. Fasten bedeutet verzichten. Diese Zeit des Verzichtens soll an das Fasten Jesu Christi erinnern, als dieser 40 Tage in der Wüste verbrachte.

Heute fasten die meisten Christen immer noch. Viele Kinder verzichten auf Süßigkeiten oder das Fernsehen schauen.

Probier's doch auch mal aus, du wirst merken, dass es gar nicht so schwer ist!

Dein Noah



Zeige der Maus den Weg zum hilflosen Löwen!



29

Hast Du Fragen an mich?

Schreib sie auf und gib sie im Pfarrbüro ab. (Klosterstraße 15)
Oder sende sie mir per Mail an:
stlaurentius-warendorf@bistum-muenster.de

Dein Noah



Chöre von St. Marien stellen sich neuen Aufgaben

Im Zuge der Fusion der drei Innenstadtgemeinden ist auch ein neues Kirchenmusikkonzept im Entstehen begriffen, das nach und nach die „Kirchturmorientierung“ der bisherigen Kirchenchöre zugunsten von sog. Themenchören ersetzt.

Der Kirchenchor St. Marien will sich zukünftig nicht nur der Liturgie, sondern im stärkeren Maße auch der konzertanten Aufgabe widmen. Um dies auch nach außen hin sichtbar zu machen, wird der Chor

auf einer außerordentlichen Generalversammlung am Dienstag, dem 3.5.2011, über diese Themen beraten. Dabei steht auch die Wahl eines neuen passenden Namens für den Chor auf der Tagesordnung. In diesem neuen Namen sollen die Tradition des Chores mit den neuen Aufgabenstellungen harmonisch verbunden werden.

Der Chor sieht sich offen für Sängern und Sänger aus der ganzen Stadt, die gerne die großen Werke der christlichen Musiktradition zu Gehör bringen wollen.

Als derzeitiges Projekt singt der Chor die Misatango von Martin Palmeri, die im Sommer zu Gehör gebracht werden soll, anschließend plant der Chor ein Herbstkonzert mit Werken von Bach, Jenkins und

Mendelssohn. Für das Jahr 2012 ist wieder ein großes Oratorium geplant.

Die Mitglieder der Marienchöre wollen sich optimistisch den neuen, interessanten Herausforderungen stellen und freuen sich, wenn noch viele weitere Chorsängerinnen und Chorsänger aus der neuen Warendorfer Gesamtgemeinde diesen Weg mit beschreiten wollen.

Alle schon jetzt am Mitmachen Interessierten sind dazu herzlich eingeladen: dienstags 19.30 Uhr bzw. 20.00 Uhr Kirchenchor, mittwochs 19.30 Uhr Gospelchor.

Anmeldung auch bei Chorleiter Ansgar Kreutz ☎ 927552 oder den Chorvorsitzenden Marita Tippmeier ☎ 63109 und Andreas Holtkämper ☎ 63320.

Schwwestern im alten Pfarrhaus von Marien

Liebe Mitchristen der Gemeinde St. Laurentius,

wenn die Tage der österlichen Bußzeit zu Ende gehen, dürfen wir das Osterfest feiern. Das Fest der Auferstehung unseres Erlösers lädt uns ein, freudig in das Oster-Alleluja einzustimmen. Zu diesem Festtag möchten wir drei Schwestern, (Foto v. l.) Schw. M. Vera, Schw. M. Margita und Schw. Leemary, die ab Mai 2011 Mitglieder Ihrer Gemeinde sind, uns vorstellen.



Wir gehören zur Ordensgemeinschaft der Mauritzer Franziskanerinnen in Münster. Unsere Gemeinschaft wurde 1844 von dem Franziskanerpater Christoph Bernsmeyer in Telgte mit dem Auftrag zur Kranken- und Altenpflege gegründet. Im Jahre 1853 wurde das Mutterhaus nach Münster verlegt. Die Gemeinschaft wuchs schnell. Immer wieder folgten Schwestern dem Ruf, kranken und alten Menschen zu helfen, sodass wir heute auch in außereuropäischen Ländern tätig sind. Wir halten uns offen für die verschiedenen Aufgaben im heilenden Dienst. Unsere Spiritualität ist geprägt vom franziskanischen Geist. Durch unser Tätigsein, unser Gebet und unser gemeinsames Leben stellen wir uns in den Dienst der Kirche in heutiger Zeit.

Herr Kreisdechant Lenfers bat unsere Ordensleitung um Schwestern, die im

Pfarrhaus St. Marien wohnen würden. Wir drei Schwestern, Schw. M. Margita, Schw. Leemary und Schw. M. Vera, sind von Beruf Krankenschwestern und Altenpflegerinnen. Wir halten uns offen für die Sorgen und Nöte der Menschen, die uns täglich begegnen. Wir können uns gut vorstellen, bei Ihnen und mit Ihnen zu leben und freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen. Unserem Auftrag der franziskanischen Gastfreundschaft folgend, halten wir unser Haus offen für Gäste, die uns besuchen oder mit uns beten und mit uns ins Gespräch kommen wollen.

Wir freuen uns, wenn wir im Mai bei Ihnen in Warendorf Einzug halten können und danken Ihnen schon jetzt für Ihr Entgegenkommen und Ihre Offenheit.

■ Die Mauritzer Franziskanerinnen



Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder

Am 20. März feierten die Georgspfadfinder aus Warendorf gemeinsam mit den Gemeindemitgliedern die Verabschiedung der bislang aktiven Vorstandsmitglieder Dieter Nissen und Frank Winkler. Wie jede gute Reise hatte an diesem Tag der Weg der beiden nach 30 Jahren Einsatz für den Stamm Warendorf in der Vorstandsebene auch ein Ende. Gegen Ende des Gottesdienstes überreichte Dieter Nissen dem neuen Vorstand, Johannes Höing, Tobias Tiedeken und Tobias Reth, das Stammesbanner, ein Buch, in dem die Stammesgeschichte festgehalten werden soll und ein besonderes Geschenk für alle, die sich dem Stamm verbunden fühlen, ein Pin für die Jacke oder die Kluft mit der Pfadfinderlilie und dem Stadtwappen. Anschließend verabschiedeten die Gemeindemitglieder und vor allem die Pfadfinder des Stammes Dieter Nissen und Frank Winkler mit einem riesigen Beifall und sangen gemeinsam das traditionelle Abschiedslied „Nehmt Abschied Brüder“. Nach der Messe luden die Pfadfinder alle herzlich zur Begegnung auf dem Kirchplatz bei herrlichem Frühlingswetter mit Getränken, Kaffee und Kuchen ein.

Nach der Begegnung begann dann die vorerst letzte Stammesversammlung, die Dieter und Frank als Vorstand mitmachten und leiteten. Die Versammlung, bestehend aus den Vorstandsmitgliedern, Leitern des Stammes, den Delegierten der Stufen und den Elternvertretern der Wölflingsstufe wählten den Kandidaten Tobias Reth einstimmig zum neuen Stammesvorsitzen-



den für die nächsten 3 Jahre. Sein Ziel ist für den Stamm Warendorf, dass er bestehen bleibe und dass die Arbeit mit den Kindern nicht aufhöre, da das Pfadfindersein nicht nur ein Hobby sei, sondern eine Lebenseinstellung. Dies zeige sich auch deutlich, wenn man in die Gemeinde schau. Das Motto „Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder“ gilt bis heute, und die Pfadfinderarbeit wird immer wichtiger in Warendorf. Das zeige zumindest die Offenheit der Leute und der ehemaligen Pfadfinder in den letzten Jahren.

Die erste Aufgabe des neuen Vorstandes war die Ernennung von Alexander Wiesmann zum Referent für Personal und Finanzwesen des Stammes, der damit die Aufgabe von Frank Winkler übernimmt.

Projekte, die in der Zukunft anstehen, sind beispielweise die Jahresaktion der DPSG „Our World, our Challenge“, wo es um die Nachhaltigkeit und den Klimaschutz sowie den Energieverbrauch und die -gewinnung geht, aber auch um den Umgang mit unserer Welt, unserer eigenen Mentalität und unserem Verhalten zu

diesem Thema. Ebenfalls steht aber auch die Verteilung des Friedenslichts aus Betlehem wieder auf dem Programm, welches am 3. Advent von Dieter Nissen und den Delegierten der Diözese Münster aus Wien mitgebracht wird. Pfadfinder sein bedeutet nun mal, vielseitig zu sein. Dies zeigt auch das Motto der DPSG: „Frieden stiften, Solidarität üben und Schöpfung bewahren“!

Zuerst hatte ich eine Idee, dann ein Ideal.

Nun haben wir eine Bewegung – werden wir in einer Organisation enden?

*Lord Robert Baden-Powell
(Gründer der Pfadfinderbewegung)*

„Traun wir uns den Wolken nach“

Kindermusical in der Marienkirche

Alle Kinder der Schuljahre 4 bis 7 aus ganz Warendorf sind herzlich eingeladen, am 3. offenen Musicalprojekt des Kinderchores St. Marien teilzunehmen. Das Musical „Traun wir uns den Wolken nach“ erzählt die Geschichte des Einzugs der Israeliten aus der Wüste ins gelobte Land. Neben dem Kinderchor und vielen Kindern, die sich solistisch profilieren können, werden sowohl eine Brass-Band wie eine Rockband auf der Bühne erscheinen.

Alle Kinder, die Lust haben, mitzusingen, sind herzlich eingeladen, mittwochs von 16.30 – 17.30 Uhr zur Chorprobe ins Pfarrheim an der Marienkirche am Marienkirchplatz zu kommen. Das Musical wird im Herbst mehrfach in der Marienkirche gespielt werden. Genauere Informationen bei Kantor Ansgar Kreutz.



Katholische
Kirchengemeinde
St. Laurentius
Warendorf